

**Le collectif de veille**  
de la Neutorplatz - Breisach

**Suzanne Rousselot**  
21 Basse Baroche  
F - 68910 Labaroche  
+33 389 498 388, +33 637 917 252



**Die Montagsmahnwacher**  
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**  
Amselweg 18  
D - 79206 Breisach  
+49 7664 912017, +49 173 3110647

## Ansprache

413. Montagsmahnwache am 18.03.2019, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

wieder ist eine Woche vergangen und wieder gibt es Interessantes zu berichten.

Wir waren am vergangenen Donnerstag in Obersaasheim. Die dortige Sport- bzw. Mehrzweckhalle ist viel schöner als die in Fessenheim - obwohl in Obersaasheim kein Atomkraftwerk steht. Es war eine sehr gut besuchte Veranstaltung (es musste mehrfach nachgestuhlt werden) und auch thematisch äußerst interessant. Leider wieder keine Medien aus Südbaden - obwohl es um die Zukunft in unserer ganzen Region geht.

Die Veranstaltung hat mich derart beeindruckt, dass ich folgenden Offenen Brief entworfen habe, den ich an Referenten Brigitte Klinkert und Gérard Hug, aber auch an unsere Politiker von Breisach bis Berlin schicken und euch auch nicht vorenthalten möchte. Hier der Text:

*Mdm. la Présidente du Conseil Départemental du Haut-Rhin, liebe Brigitte Klinkert,  
Mr. le Président de la Communauté de Communes du Pays de Brisach, lieber Gérard Hug,*

*zu meiner großen Schande muss ich gestehen, dass mein Französisch zu schlecht ist, so dass ich Ihnen auf Deutsch schreiben muss. Allerdings hat es gereicht, Ihren Ausführungen in der Salle Polyvalente in Obersaasheim zu folgen. Auch wenn ich die vielen Feinheiten, die Politiker gern zwischen den Zeilen verstecken, nicht mitbekommen habe - das Wesentliche ist bei mir angekommen.*

*Vielen Dank für die freundliche rheinübergreifende Begrüßung. Ich habe mich am Abend des 14.03.2019 auch als Deutscher persönlich angesprochen und im wahrsten Sinne des Wortes in Obersaasheim zuhause gefühlt. Viele ihrer Worte und Gedankengänge haben meine tiefe Zustimmung gefunden.*

*Sie haben beide öfter betont, bei Ihren Planungen für ein modernes und identitäres Elsass und zum Post-Fessenheim-Prozess die Bevölkerung auf beiden Seiten des Rheins mitnehmen zu wollen. Ich wünschte, dass sich auch noch viel mehr unserer deutschen Politiker ähnlich laut und entschieden in diesem Sinn äußern würden.*

*Alle von Ihnen vorgestellten Punkte, darunter der wirtschaftliche Neuaufbau mit ökologischen Schwerpunkten in Verkehr, Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus sowie einer zweisprachigen Ausbildung dürfte auf breite Zustimmung in der Bevölkerung im Elsass und in Südbaden stoßen.*

*Wo unser Verständnis abrupt aufhört, war Ihre Antwort, Herr Hug, auf die Frage zum geplanten so genannten Techno-Center auf dem Gelände des Atomkraftwerks in Fessenheim. Sie haben das als alleinige Entscheidung der EdF hingestellt und keine einzige Andeutung erkennen lassen, auf politischer Ebene dazu Stellung zu beziehen. Ich darf daran erinnern, dass gerade diese Positionierung, die bisher von zu vielen Élus und früher auch*

*von zu vielen deutschen Politikern (vor allem aus den Reihen der ehemaligen Atomparteien) propagiert wurde, dass diese Positionierung in vollem Gegensatz zu Ihren Ausführung steht. Massive Transporte von mit radioaktiv verstrahlten Materialien beladenen LKWs passen weder zu Bussen voller Touristen noch zu einer ökologischen Landwirtschaft.*

*Die Vergangenheit hat es bewiesen: Das AKW Fessenheim hat zwar einzelnen Gemeinden gute Steuereinnahmen beschert und einem Wirtschaftsunternehmen Riesengewinne ermöglicht, dabei aber entscheidend mit dazu beigetragen, dass das Elsass insgesamt zurzeit (wirtschaftlich gesehen) eher weniger gut dasteht und unter hoher (vor allem) Jugendarbeitslosigkeit leidet.*

*Jetzt besteht das reale Risiko, dass ein Techno-Center all die schönen Post-Fessenheim-Projekte gefährdet. Die überwiegende Mehrheit der hier lebenden Menschen steht für eine strahlende aber unverstrahlte - sprich atomkraftfreie - Zukunft hier in unserer Region. Wir, die Mahnwacher aus dem Dreieckland, die jetzt schon seit 413 Montagen ohne Unterbrechung auf dem Neutorplatz in Breisach stehen, wir, Deutsche und Franzosen, die inzwischen mit einer Stimme reden und die deutsch-französische Freundschaft auf der unteren politischen Ebene im wahrsten Sinne des Wortes leben, wir fühlen uns von Ihnen beiden angesprochen und mitgenommen. Gleichzeitig erteilen wir den Plänen der EdF eine klare Absage. Sie gefährden den Erfolg der anstehenden Post-Fessenheim-Projekte und werden auf unseren lauten, entschiedenen und massiven Widerstand stoßen.*

*Zudem können wir Ihnen glaubhaft versichern, dass es von deutscher Seite keine Unterstützung weder bei der Finanzierung noch für den Betrieb (Belieferung mit Material) eines Techno-Centers geben wird!*

*Zu allen anderen Positionen aber große Zustimmung und Bereitschaft für ideelle und finanzielle Unterstützung - damit das Elsass seine Identität nicht verliert und mitten im Herzen Europas zu einem Symbol für das Zusammenwachsen unseres Kontinents wird. Wir, die Mahnwacher aus dem Dreieckland, leben das schon seit Jahren vor und wünschen auch der Politik uns auf diesem erfolgreichen Weg zu begleiten.*

*In diesem Sinne fordern wir Sie auf alles dafür zu tun, damit diese Erfolge nicht durch die Interessen eines einzelnen Konzerns verzögert oder sogar ganz aufs Spiel gesetzt werden.*

*Mit hoffnungsvollen Grüßen aus Breisach - Gustav Rosa von der Mahnwache Dreieckland*

*p.s. Wäre der von einer französischen Regierung erstmals nicht ohne Grund angekündigte Stilllegungstermin für das AKW Fessenheim Ende 2016 eingehalten worden, würden wir uns schon längst in der Post-Fessenheim-Ära befinden. So zwingt uns das unsichere Warten und Hinauszögern entsprechend länger auf die Realisierung der neuen Projekte zu hoffen.*

Nach unserer Mahnwache am vergangenen Montag haben wir uns im Perron zusammengesetzt und die Aktionen zum Tschernobyltag durchgesprochen. Inzwischen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Unterbringung der Künstler von Lebenslaute ist jetzt in trockenen Tüchern. Danke an Pfarrerin Christiane Drape-Müller und an die ev. Kirchengemeinde für die unbürokratische Gastfreundschaft.

Am Samstag habe ich mich mit Lucien, Bea und Denis an der Grenze getroffen. Wir haben nach einem geeigneten Platz für das Klassikkonzert von Lebenslaute Ausschau gehalten. Hier kommt noch etwas Arbeit auf uns zu. Auch der Ablauf in Colmar muss noch detailliert geplant werden.

Klaus Schramm besteht auf den von ihm organisierten Koordinationstreffen und ist nicht bereit, flexibel auf Änderungen aus aktuellen Anlässen zu reagieren. Seiner Meinung nach können die Mehrheit der Gruppen nicht an Montagen, darum muss es ein Dienstag sein. In der Praxis sieht das dann etwas anders aus. Ich bin es Leid diesbezüglich mit ihm die ewigen Grundsatzdiskussionen zu führen. Wir werden also damit leben müssen, parallele Wege gehen und auch parallele Aktionen durchführen zu müssen.

Nachdem der Vorschlag, die kommenden Mahnwachen reihum jeweils unter die Patenschaft einer anderen Gruppe, Gruppierung oder Organisation aus dem gesamten Dreyeckland zu stellen, auf allgemeine Zustimmung gestoßen ist, spreche ich hiermit die entsprechende Einladung aus. Wer Interesse hat, soll sich bitte bei mir melden. In Reihenfolge der Anmeldung wird dann die Organisation entsprechend vergeben. Einzige Bedingung bleiben Ort (der Neutorplatz in Breisach) und Zeit (18:00 bis 19:00 Uhr). Redebeiträge, Programmgestaltung oder nur einfach die Erklärung der Patenschaft prägen ab jetzt unsere zukünftigen Montagsmahnwachen. Wir nehmen niemanden aus (also auch keine politischen Parteien), achten aber darauf, dass nur Themen zu Atomenergie und Umweltproblemen - also keine Parteiwerbung - behandelt werden.

Ihr seht, es gibt immer wieder etwas Neues. Wir bleiben innovativ und solidarisch - das beste Mittel um der Atomlobby wirkungsvoll und erfolgreich entgegen zu treten. Euch danke ich für die treue Unterstützung und freue mich, wenn wir uns in einer Woche hier auf dem Neutorplatz wiedersehen.

Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland